



Monatsbericht November 2019

Werbemittellung

Der FOMO-Virus breitet sich aus

Kaum 24 Stunden nach einer erfrischenden Aufforderung Ursula von der Leyens als neue EU-Kommissionspräsidentin „Let's get to work!“ hat das EU-Parlament erst mal den Klimanotstand für die Europäische Union erklärt. Der Initiator dieser Resolution erklärte danach stolz der Presse, man habe damit die Erwartung der Bürger erfüllt. Dem vor allem in den Medien, aber auch zunehmend an den Kapitalmärkten und in der Politik feststellbaren FOMO-Phänomen folgend, sah sich das EU-Parlament offenbar genötigt, ebenfalls aus Angst etwas zu verpassen oder nicht auf dem neuesten Stand zu sein (Fear Of Missing Out) dem Klimathema zu huldigen. Sähe man sich eher den konkreten Herausforderungen für die Bürger verpflichtet, hätte man zeitgleich den Notstand bei Bildung, Infrastruktur und vor allem bei den Rentensystemen erklären müssen. Aber diese Themen sind gerade weniger populär.

Auf die beiden Top-Jobs der EU, auf Ursula von der Leyen und Christine Lagarde als EZB-Präsidentin kommen Jahre harter Arbeit zu, die von Aufklärung und Reformen bestimmt sein sollten und weniger durch Symbolik und Effekthascherei. Zumindest Christine Lagarde, auch schon einen Monat länger im Amt als von der Leyen, hat einen beeindruckenden ersten öffentlichen Auftritt als EZB-Präsidentin in Frankfurt hingelegt. Wer aufmerksam gelauscht hat, hat eben nicht das gerade in deutschen Medien geschriebene „weiter so wie Mario Draghi“ gehört, sondern sehr viel Reflektion und vor allem viel Gestaltungsfreude für ein Europa in der aufreibenden Position zwischen den großen Blöcken USA und China. Beiden Damen muss es gelingen, den innerhalb Europas wirkenden zersetzenden Kräften zu begegnen und gleichzeitig den geopolitischen Druck von außen zu nutzen, nach innen die Gemeinschaft zu kräftigen. Sachliche Informationen und Aufklärung sowie gemeinsame fiskalische Anstrengungen zur EU-weiten Investitionsförderung sind dabei zwingend. Insbesondere Deutschland wird an der „Schwarzen Null“ nicht mehr festhalten können, soll eine erforderliche Aufbruchstimmung durch Europa gehen.

Wie dringend dies erforderlich ist, zeigt sich allein am Beispiel der vielzitierten Digitalisierung, bei der vereinzelte Politiker in Talkshows bereits von einer Weltmarktführerschaft Europas träumen. Faktisch haben USA und China einen 10- bis 20-jährigen Technologievorsprung. Allein das US-Unternehmen Amazon investiert in diesem Jahr 20 Mrd. US-Dollar nur in „Robotics“, mehr als der EU-Haushalt für alle digitalen Projekte zusammen vorgesehen hat. Neben „Robotics/Automatisierung“, wo das deutsche Unternehmen Kuka vor Verkauf an einen chinesischen Investor eines der Technologieführer war, sind die weiteren Segmente „Sensorik“, „Big Data/Künstliche Intelligenz“, „eHealth/Gesundheit“ und „Cybersecurity/Sicherheit“.

Während Europa im Bereich der Entwicklung von Messtechniken und -sensoren weltweit durchaus führende Unternehmen hat, sieht es bei den anderen drei Bereichen düster aus. Einerseits verhindert unsere weltweit strengste Datenschutzgesetzgebung die auf Basis erforderlicher breiter Datensammlungen bestehende Entwicklung von Prognosealgorithmen und Hochleistungsstatistik, andererseits zeigt bereits das Fundament für die weitere Digitalisierung große Schwächen. Das Fundament für weitere Entwicklungen ist ein vollumfänglich verbreitetes, hochbelastbares schnelles Internet. In Europa ist dessen Ausbau gegenüber den USA, China aber auch anderen Nationen als rückständig einzustufen.

Die weltweiten Aktienmärkte haben sich im November von den ungelösten geopolitischen Herausforderungen nicht mehr beeindrucken lassen, aus vielen Marktbewegungen ließe sich ein deutlicher Stimmungswandel zu mehr „Zuversicht“ schließen. So hat die für das letzte Quartal abgeschlossene Berichtssaison der Unternehmen große Enttäuschungen vermieden und das Thema Handelskonflikt wird aktuell auf kleinster Stufe gekocht.

Ob die Aktienmärkte im Hinblick auf die Weltkonjunktur und Unterstützung von Notenbanken wie Politik tatsächlich optimistischer geworden sind, oder einfach nur vom FOMO-Virus angesteckt wurden, lässt sich wohl erst Ende Januar beantworten. Einige Rotationen in ausgewählten Sektoren aber auch sogenannten Faktoren sprechen zumindest für die These, dass oft nur aus der Angst heraus gekauft wird, eine weitere Aufstiegsbewegung zu verpassen. Eine breitere

Überzeugung lässt sich aktuell nicht ausmachen, was wiederum für die kommenden Wochen und den Jahresanfang 2020 keine schlechte Voraussetzung sein muss.

Unsere Aktieninvestitionen haben wir im November über Anzahl der Positionen, konjunkturell zyklische Sektoren und Faktoren etwas verbreitert und dabei die Liquidität durchschnittlich reduziert. Schwerpunkt bleibt aber unverändert der Fokus auf strukturelles Wachstum trotz gestiegener Bewertungen. In den anderen Anlageklassen haben wir unsere Positionen kaum verändert. Durch die erwartete weitere Ausweitung negativer Zinsen auf unsere Kassenbestände werden wir die Liquidität zum Jahresende deutlich reduzieren, ohne die Gesamtrisiken in den Portfolien dadurch auszuweiten.

Märkte

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Monat November erfreulich: Der Weltaktienmarkt MSCI World NR in EUR gewann +4,00% und liegt damit seit Jahresbeginn bei +28,52%. Der US-amerikanische Aktienmarkt leistete erneut aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +4,79% und notiert seit Jahresbeginn bei +31,60%.

Europäische Aktienmärkte haben sich im Monatsverlauf ebenfalls positiv entwickelt: So legte der EuroStoxx50 Index +2,80% auf +26,68% seit Jahresbeginn zu, der Deutsche Aktienindex DAX gewann +2,87% und stieg auf +25,36% seit Jahresbeginn. Trotz anhaltender Brexit-Unsicherheiten gewann der britische Aktienmarkt, gemessen am FTSE 100 NR GBP, +2,90% auf +20,15% seit Jahresbeginn. Der schweizer Aktienmarkt SMI TR in EUR entwickelte sich im Monatsverlauf mit +2,92% auf +31,57% seit Jahresbeginn ebenfalls erfreulich.

Ein gemischtes Bild zeichneten die Schwellenländermärkte: Der MSCI Emerging Markets in EUR legte +1,04% auf +14,27% seit Jahresbeginn zu. Die Perspektive einer Annäherung im Handelsstreit zwischen den USA und China unterstützte den chinesischen Aktienmarkt: Der MSCI China NR in EUR gewann im Monatsverlauf +2,99% auf +18,15% seit Jahresbeginn. Der russische Aktienmarkt MSCI Russia NR in EUR gehört nach wie vor zu den stärksten Performern seit Jahresbeginn und legte im Monatsverlauf weitere +0,50% auf +44,89% zu. Lateinamerikanische Märkte zeigten sich schwächer: Der MSCI Brazil NR in EUR verlor auf Monatssicht -3,63% auf +14,01% seit Jahresbeginn, der MSCI Mexico NR in EUR gab -0,91% auf +10,22% seit Jahresbeginn ab.

Auf Sektorebene gehörte erneut der Technologieindex MSCI World Information Technology NR in EUR mit +6,59% auf Monatssicht und +46,87% seit Jahresbeginn zu den stärksten Performern. Die schwächste Wertentwicklung im Monatsverlauf wies der Versorger-Sektor aus: Der MSCI World Utilities NR in EUR gab -0,78% auf +22,28% seit Jahresbeginn nach.

Der Euro war weiterhin schwach und lag per Monatsultimo bei 1,1018 für einen USD, verlor damit im Monatsverlauf -1,20% und liegt seit Jahresbeginn bei -3,91%.

Gold in Euro entwickelte sich im Monatsverlauf negativ und gab -3,68% auf 1.464,04 EUR nach. Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt bei +14,39%.

Im Anleihenmarkt stiegen die Renditen global, womit sich die jüngst dynamische Entwicklung der Kurse weiter entspannte: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen und lagen bei +1,85% (Vormonat: +1,73%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,29% (Vormonat: -0,53%) und somit signifikant entfernt vom jüngsten Negativrekord. Schweizer Staatsanleihen führen den Negativrekord in Europa weiter an mit einer jährlichen Rendite von -0,63% (Vormonat: -0,77%) für 10-jährige Anleihen. Die Verzinsung bei 10-jährigen japanischen Staatsanleihen notieren bei -0,06% (Vormonat: -0,16%).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im elften Monat des Jahres +0,38% (R Anteilsklasse) bzw. +0,44% (H Anteilsklasse). Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei +0,16% (R Anteilsklasse) bzw. +0,89% (H Anteilsklasse) versus Deutscher Rentenindex „REXP“ +1,82% und einem ausgewählten Index für Absolute Return Konzepte „UBS ETF HFRX Global HF“ +1,85%. Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 2,03% leicht über dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 1,91%) und unter dem Niveau des „UBS ETF HFRX Global HF“ (2,27%).

Zu den besten Performern des Monats November zählte insbesondere unser Long-Short Engagement auf chinesische Aktien „Pictet Mandarin“ mit +2,41%. Am schwächsten entwickelte sich ein Konzept aus dem marktneutralen Segment: So gab der „Exane Overdrive“ -1,66% im Monatsverlauf nach.

Im Block der traditionellen Engagements legte insbesondere unser Engagement in langlaufende US-Staatsanleihen „iShares USD Treasury Bond 20+“ zu und gewann +2,04%. Hingegen gehörte „XETRA Gold“ im Monatsverlauf mit -1,62% zu den schwächsten Performern.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im November +1,13% (R Anteilsklasse) bzw. +1,21 (H Anteilsklasse). Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei +9,42% (R Anteilsklasse) bzw. +10,41% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ +12,37%. Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei niedrigen 3,96%.

Zu den besten Performern des Monats November gehörte unser Engagement „Lloyd European Hidden Champions“ mit +7,83%. Die schwächste Wertentwicklung im Monatsverlauf verzeichnete der „Lazard Global Listed Infrastructure“ mit -1,48%.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gewann im elften Monat des Jahres +1,76% (R Anteilsklasse) bzw. +1,85% (H Anteilsklasse). Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei +14,78% (R Anteilsklasse) bzw. +15,95% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ +18,21%. Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 5,31%.

Zu den besten Performern des Monats November gehörte unser Engagement „Bellevue Adamant Medtech“ mit +9,40%. Die schwächste Wertentwicklung verzeichnete der „Lazard Global Listed Infrastructure“ mit -1,48% im Monatsverlauf.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im November +4,23% (R Anteilsklasse) bzw. +4,32% (H Anteilsklasse). Die Wertentwicklung seit Jahresbeginn liegt per Monatsultimo bei +23,79% (R Anteilsklasse) bzw. +25,03% (H Anteilsklasse) versus Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ +20,90% und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World in Euro mit +28,52% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 9,17% vs. 12,18% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats November zählte unser Engagement auf europäische Aktien „Comgest Growth Europe Opportunities“ mit +4,87%. Den geringsten Wertbeitrag leistete der „BNP Paribas Russia Equities“ mit +1,77%.

Frankfurt am Main, 02. Dezember 2019, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de